

Handschriften / Autographen

Auszüge aus dem Tagebuch von Christoph Heinrich Helmershausen.

Helmershausen, Christoph Heinrich

Alp, 09.04.1724-16.05.1724

9. - 13. April 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180827)

Extracta aus des H. inspect. Helmershausen's diario.

1724. April. Hr. VicePräsident fällt am 2. Oftertage eine conference mit a part mit mir und dan auf allen 4ten, Proceptoribus u. zeigt an, ihm zu genöthiget zu seyn Hr. Past. Weeden die direction der Alpfen, Wäldern, Jagden, Fischweiden zu untersuchen. mir trägt er eine schriftl. Vollmacht über die Befehl aus, und sagt, daß ich die Vicedirection führen solle. Hr. Borgea dem oeconomie hat er eine eigene instruction gegeben. Gott mag uns helfen in diesen umständen, die da schon gänzlich sind.

2. 9 Apr. Hr. Küene ist über gegenwärtige mutation sehr erlich da Hr. ViceP. steht von Hr. Pastore gewendet, so bestärkt, daß er sich ihm schon den andern tag in seiner Kammer abzugeben fällt, auch sagt nicht viel d. trübsal.

2. 13. Apr. kam Hr. Pastor Weede schon auf Alp an. nachmittags fiel er mit uns eine conference an. erläuterte sich wegen allen puncten, die Hr. ViceP. ihm befohlen hat — Summa ist, daß auch allen des Hr. ViceP. großer überzeu- gung u. zugegen des Hr. Pastors Aufsehe gesehen. an Hr. VicePräsidenten habe mich in meinem gewöhnlichen ge- dungen gefunden folgenden Brief zu schreiben:

Befehlsgewalt von Baron d. VicePräsident
gnädiger Patron.

vid. inf. sub signo O

oben geschriebener Brief habe dem Hr. Küene Hr. Abler u. Hr. Albrechten vorgelesen, wobei sie mich einmüthig, sondern die 2. letzten, die Vollmacht lieber jetzt nicht zurück zu senden. Ich bin ich bin in meinem Gemüthe gedungen worden es zu thun, nachdem ich es Gott im Geiste vorgebracht, weil ich eine solche Vollmacht nicht erhalten kann, wodurch eine andere auf- richtigere Arbeit getrieben wird, zu geschehen anderen wege.

unfassen. Ich habe jetzt in präsent nicht thun können anders
ad die Antwort, davon ich in meinem Gemüth überzeugt bin,
zu schreiben, das futurum recommendat, ist Gottes gnädiger
& heiliger Fühling. Wohl H. Vicar. aus einer gewissen re-
solution zu können Forderung anlaß nehmen, nicht anders, als
wird das für einen directoren zu setzen, oder gar das
Wahrscheinlich zu discolloiren, so bin ich biß dato in meinem
Gemüth überzeugt, daß ich nicht Forderung schuld sey, so man
müßte auch Forderung gedanken, was ich ob Gott nicht so zulassen.
Ist Gott gefallen an dem Werk, so wird ich schon antwortlich
wo nicht, so können Menschen doch nicht aubringen.

Es bräutet mich sehr, daß, da H. Pastor seine Aufsicht so drück-
end vorgelegt, H. Saller & Albrecht nicht mehr indifferent
dabey sind, sondern noch mehr präjudicia gegen ihn setzen, & also
nicht glauben wollen, daß H. Pastor in den meisten Punkten im-
schuldig sey. Die Bringen nicht nur, daß sie meinen, daran H.
Pastor unrichtig und gottlos, erstlich doch Lächerliche Punkte sind, die nicht
ad Egoz gehören, & daran H. Pastor Weder nicht einmal weiß
e.g. H. Saller meint, es sey und oft immer noch von H. Past. gesagt
das hätte man immer defendiren, & was hätte und da nicht zulassen,
gottlos & für einen Mann gestanden, erstlich H. P. Weder jetzt die
dieser sagt von ihm begreifen, warum. Da es nicht, ein Pfand ge-
sagt, & nach dem Pastoral zu H. Proposta grüßen, so habe H.
Pastor gleich darauf geschickt & H. wieder solan Past. & was
aber H. Pastor gar nicht weiß, was ich zu dem damals gleich
daraus befragt ist: ist H. Albrechten nicht ein Pfand geschickt
ofen Zumeist mit einem Baumstamm. Aber auch Forderung ist
H. Pastor nicht schuld als nicht nachgesehen, da H. ihm befragt,
H. Saller Zumeist. Forderung ist, nicht als ofen dem nicht. Forderung
wird. & scheint ein odium in ihm zu setzen, nicht als Gott
selbst zu Forderung wollen.

H. Künne ging von Montag an, da H. Pastor kam nicht anders
sich zu. Ich habe erzählt, daß die unfassbar sind beschwerlich
nicht so viel glauben, daß es gemeint, ist hätte die Forderung
die H. Vicar. contradiciren, sollen, sondern es ist ihm nach gegeben

gute,
daß,
Gemüth
können
2.22. Apr.
antwort
Hollern
andere
recht
von
sinnig
zu
da
Pastor
bezeugt
nicht
nicht
mit
zu
2.7. Mai
nicht
nach
sich
nicht
bin
in
Gott
nicht
da
sich
dam
nicht
sich
so
H.
H.
nicht

gese, daß es nicht gelte. Ich könnte mir nicht vorstellen,
daß, weil es so viele Jura auf dem Alp geben müßte, so ein
Jammertal allzusehr officinell, so viel mehr als gesund und
können.

22. Apr. Laß ich die mir von H. Past. Wreden zugesandte copij send
antwort schreiben auf d. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
soellen brief denen sein informativ vor, wobei noch ein und
anderem brief bespiel Golt die ist allst edel, die wolle das
nicht offenbaren & nicht jeden jenseits davon überzeugen zu
von meinen lieb freunde u. Collegen, damit wir nicht in Un-
einsigkeit, d. Handriss für arbeiten, so mit Harmonie sein Geist
zu demselben Namen der Freundschaft.

Da zu d. Könige mir auf die procedus solch viel und N.
Passe Warden gedemur, so dan ich nicht länger, daß es sehr
dringlich ist in meinem Gemüth belohnet bin.
Ich sehn auch das ich in großen confusen & Verwirrung
bin, soß aber dabei o. Jener auf deins Güte, gib Kraft, allst
mit Gedult zu ertragen, & d. Drey alle diese irliche Handlung
zu schenken, & das in demselben Triste zu stehen, drey Kt. amen.

24. May. Da Hr. Vicep. inwider an mich geschrieben, er wolle nicht wissen, wie weit von Ausführung der H. P. St. Wieders zum Directorio noch von unserer Cass Cassung von der Vicedirection, so ein, wohl schon bekannt, indem ich einmal die Unmöglichkeit sehe, die, zu inwider mit Nutzen vorzugehen, andern Theil mir schon müde bin dasfall zu controvertieren u. solche mitläufige Briefe in dieser materie gar Hr. Vicep. zu sehrich all dessen gethan. Ich zeige selbst in Quaden einem faulsauren exitum zur der Fortschreibung fürst. Naumen. Ich kann schwören, die in Quaden über mich bei diesen Beträuch u. betläumten um Ländern sonst müß ich ganz hindurrliegen. wie ich dan inder andern dem Hr. Vicep. vorgeschalt, daß die's Arbeit für mich zu mitläufige, so u. in Ländern Fortschreibung mit außer ge-
schäft, fuhre, so daß ich meine Gesundheit nicht conserviren konnte. So vielan schaden Befürchtung müßte, daß also, es möge so oft es Liden eine Änderung machen.

obst. Off. Capitain Seebach nun nomine d. H. Vice. zur direction per
son